

Vc  
5448





Vc  
5448



h. 5,40.

1,524.

h. 5,40.

Herzog



h. 5. 40.

SPECIMEN

# MAGNALIUM FRIDERICIANORUM THERIOMACHIAM DRESDENSEM

1.524

Hieroglyphicè exhibens.

Das ist:

Die

Von Dem

Durchläuchtigsten/Großmächtigsten Fürsten und Herrn/

## Herrn Friedrich Augusto /

Herzogen zu Sachsen/Jülich/Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ des Heil.  
Römischen Reichs Erzh-Marschallen und Churfürsten/ &c. &c. &c.

Großmüthigst angestellte

BIBLIOTHECA  
MONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SARLE)



In Unterthänigster Einsicht Gehorsamlich vorgebildet / von:  
M. V. Volf-Dietrich Wendeln/P.P.P.







**S**chönstes Dresden! Thierd der Elbe!  
Cron der Hur- und Fürsten-  
Damen/  
Weil in Dir die Reiches-Säulen kommen vol-  
ler Freud zusammen/

Sollen Deine hohe Mauren / Deine Wälle und Pasteyen /  
Aus den los-gebranten Stücken / Hagel/ Blitz und Donner speien!  
Aller Augen dieser Lande sollen höchst-erfreut ansehen/  
Was noch kürzlich ist / noch künfftig wieder wird so leicht geschehen/  
Daß so viel und Theure Helden / Hur- und Fürsten sich ge-  
sellen/

Umb nach Land- und Reiches- Sorgen Lust und Freude anzu-  
stellen/

Freue dich daß Schwerdt und Scepter / sich benachtbart so verstehen/  
Daß es noch die stolze Franzen noch gern and're Feinde sehen!  
Die nur Krieg / nur Blut-vergiessen / Lands-Verwüstung nur verlangen/  
Und deswegen Frevler Thaten sich (zuschaden) unterfangen.

Frieden wüntscht man allenthalben / weil er wird von Gott gegeben/  
Und mit dem in stolzer Ruhe ein vergnügtes Freuden-Leben.

Frieden bringen unsre Helden / billich Frieden-reich genennet/  
Weilen Weißheit sich mit Stärke fügt in Beyden ohn zertrennet.

Darum jauchzet und frolocket Beyde / Stadt und Land zusammen/  
Frieden-reich und Reich an Frieden seind 2. Thaten-volle

Rahmen.

Laß hier deine Beyfreud mercken du gesamtes Reich / und streue  
Palmen aus / umb zubezeugen / daß auch diese Freud dich freue!

Dann wann deinen Hur- und Fürsten von dem Himmel wird gegeben/  
Daß in höchstvergnügter Freude Sie / so wirst auch Du so / leben.

Massen / was dem Haupt behaget / und demselben Wohlstand bringet /  
Krafft der nahen Fügungs-Bande auch in alle Glieder dringet.

Helfe derohalben selber/ deiner Götter Lust vermehren/  
Daß Vernunft dich/was die Thiere die Natur lehrt/möge lehren/  
Welche Fürsten-Lust in Dresden / mit selbst eigener Unlust  
machen/

Wann in Stück' sich lassen reißen von der Stärckern Grimm die  
Schwachen.

**D** Schaue wie das wilde Tiger grimmig mit dem Bären ringet/  
Und denselben auffgerichtet unter den Gehorsam zwinget/  
Daß Er noch die Pfoten brauchet/ noch zu widerstehen trachtet/  
Wann Er schon verlohren siehet/ und sich überwunden achtet/  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser/Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

**R** Nechst dem wagens Luchs und Löwe/ mit vergnügter Lust zu schauen/  
Wie Sie grimmig sich bezeichnen Beydentheils mit ihren Klauen.  
Harter Kampf! Gefährlichs Fechten/die dem Luchs doch also fehlen/  
Daß er sich muß freyen Willens/ unter die Besiegte zehlen.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

**E** Nun der Wolff des Raubs gewohnet/seine Prob auch zuerweisen/  
Von des überwundnen Pferdtes Beute sich begehrt zu speisen:  
Scharff! Doch auch sehr kurz darneben/ war daß Treffen zwischen Beyden/  
Doch dem Pferd die Niederlage diesesmahl voraus bescheiden.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

**S** Sein Curage und Vermögen wolt ein Hund auch sehen lassen/  
Und das wilde Schwein darüber bey dem Ohr verwegen fassen/  
Aber es ward ihm gesegnet/ daß er must den Kürz'ern ziehen/  
Und nicht konte/ob er wolte/seines Feindes Macht entfliehen.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

**N** Wolff mit Wolff das Pferd erhaschen/ hinten/vornen/ voller Lüste/  
Doch auf Generöses Lecken bleibet ihm noch Lebens-Friste/  
Die so lang/ als immer möglich/es wird trachten zu erwehren/  
Doch wird zweyer Feinde Vorthail den nur einzeln weichen lehren.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

Gra-

I Gravitätisch präsentiret einig sich der alte Brummer/  
Der in seinem Hohl gesteckt ist durch den vergangnen Sommer/  
Seinem Wider-part auffwartend! Aber harr! Es könnte fehlen/  
Daß der Feind das brummend mum mum unter seinen Raub möcht zehlen!  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

S Wie vermuthet/so erfolget! Der Verlangte ist ankommen/  
Hat des Freylers Cameraden so gewaltig mit genommen/  
Daß Ihm Liecht/Krafft/Stärke/Leben/alles Pochen ist vergangen/  
Bälber von der Macht des Püffels als Er möchte je verlangen.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

C Mause-todt das Maulthier lieget/hat den Kürz'sten längst gezogen/  
Und bereits die starre Glieder Sichelweise frumm gebogen/  
Anzuzeigen/daß ihm seye solcher Widerstand geschehen/  
Welcher in postur viel besser sey/als in pictur zusehen.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

H Nun der Löwe mit dem Bären muthig sich zu kämpfen stellet.  
Ungewiß! ob diesen jener/oder jenen dieser fället!  
Doch vermuthlich einer fallen wird/und einer bleiben stehen/  
Wen es trifft/den mag es treffen/einer wird zu schanden gehen.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

E Nechst dem wird der blöde Hirsche plötzlich von dem Hund erschreckt/  
Daß er dem aleich/der getödtet/alle viere von sich strecket;  
Schneller Fall! doch gar nicht frembde/massen wir sonst öffters finden/  
Seinen hochgehörnten Pocher den geringen überwinden.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Das von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen!

F Gleicher weiß' ein Pferd hie lieget/so nunmehr hat außgefämpfet/  
Weilen seine Macht und Stärke von dem Stärckern ist gedämpfet;  
Also maa noch ihre Stärke/noch der Muth die Pferd erretten/  
Jede müssen so/wie alle/auch des Todtes Bahn betreten.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur-und Fürsten wir sie überwunden sehen.

Dchs

**Ü** Ochs und Panther gleichfalls folgen/ wollen sich auch beyde wagen/  
Aber bald wird von dem Panther tod der thumme Ochs geschlagen/  
Vorthail spielet stets den Meister/ starck und thumm/ nicht viel vermögen/  
Darum Jener diese Beyde sieghafft kan zu Boden legen!  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur- und Fürsten wir sie überwunden sehen.

**R** Frechen Muths/ voll Lust zu kämpffen/ läffet sich der Hirsch ansehen/  
Und auffwartend das zu haben was ihm möchte widerstehen/  
Aber weg! mit dem Verlangen! Mag doch der schon sein vorhanden/  
Welcher seinen Hochmuth stürzen/ und ihn machen könt zu schanden!  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur- und Fürsten wir sie überwunden sehen!

**S** Wolff und Schwein/ sich zuversuchen/ kommen nun auch angerennet/  
Dannoch jener sich von Diesem ü überwunden bald bekennet/  
So ist mit der Sieger Glücke! welcher offst hat triumphiret/  
Wird zu Lust der Überwundnen überwunden auch geführet.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur- und Fürsten wir sie überwunden sehen!

**T** Nun die Reyhe mit dem Hirsche auch das Maulthier will aufführen/  
Wird der Sieg dorthin sich wenden/ dieses aber bald verlieren.  
Massen sich das Hirsch- Gewichte in das Maulthier so vertieffet/  
Daß das Blut an allen Enden Hauffenweiß herunter trieffet/  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur- und Fürsten wir sie überwunden sehen!

**E** Nechst dem Aufgang kommt der Affe! will auch seinen Mann verfechten/  
Und damit sich alle Thiere bald ob Ihm entsetzen möchten/  
Zieht Er zornig aus von Leder/ will damit sich unnütz machen/  
Aber alle die es sahen/ mußten seiner Poffen lachen!  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur- und Fürsten wir sie nur verspottet sehen!

**L** Auf den Affen sich bequemen Pferd und Schwein an Streit zu gehen/  
Als der kaum war angegangen/ kont/ das Schwein mann ligen sehen/  
Dann es solchen Streich erhalten / von dem Generösen Streiter/  
Daß es mußte plözlich fallen/ und nicht könte kommen weiter.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen/  
Daß von Keyser Chur- und Fürsten wir sie überwunden sehen!

Luchs

**U** Luchs und Panther folgen diesen / haben noch nicht angefangen /  
Doch bereits schon die Zuseher nach dem Ausgang groß Verlangen /  
Der zwar eng ist eingeschrencket / ob schon auch in weitem Felde /  
Und die Ursach seiner selber / daß von ihm ich noch nichts melde !  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen /  
Daß von Keyser Chur- und Fürsten wir sie überwunden sehen.

**S** Mit dem Hirsch der Luchs certiret / läset ihn sein Meister werden /  
Und mit der Gewichte Enden sich auffheben von der Erden /  
Gleich als wenn er wolte fliegen und die Erd nicht mehr beschweren /  
Auch hinkünfftig noch mit ihme / noch zustreiten sonst begehren.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen /  
Daß von Keyser Chur- und Fürsten wir sie überwunden sehen !

**T** Den Beschluß der Püffel machet / mit dem Schwein / behend durchrennet /  
So gewaltig / daß es nimmer werden mag von ihm zertrennet.  
Mißlich seynd des Glückes Tücke ! Massen / der sonst oft gesieget /  
Auff desselben blosses Wincken gar zu leichtlich unten lieget.  
Also soll es auch den Feinden unsers Teutschen Reiches gehen /  
Daß wir solche immer liegen / siegen aber nimmer sehen !

**Nun!** Ihr theure Reichs-Beschützer! Klug' und Starcke  
Mavors-Welden!

Solte Eure grosse Thaten / alle wollen ich vermelden /  
Würde mir an Zeit gebrechen / zu gering seyn mein Vermögen /  
Die Geringste von den Grösten an das offne Liecht zulegen ;  
Will derhalben solche lieber aller Dinge nicht berühren /  
Als anfangen / und nach Würden nicht vermögen auszuführen ;  
Doch muß meines Herzens-Knie ich ganz unterthänigst beugen /

Luch den Höchsten Reiches-Säulen meine Pflichte zu bezeugen :

Lebet Beyde Friedrich! Lebet Beyde August!

grünet / blühet

Beyde / Chur- und Reiches-Fürsten / die sich haben her  
bemühet!

Lebet auch Ihr Cavalliere / Marschall / Bankler /

Räht zusammen /

Chur- und Fürstlichs Frauenzimmer ! Lebet Hof- und Stadt-  
Madamen.

Ge.

FR 7c 5448

Lebet Vaterlandes Väter/Vandes-Stände/Weis-  
ler/Stücken/

Lebet! liebet! lobt die Götter die Großmächtig uns beschützen;

Alles lebe! alles lobe unsers Grossen Friedrichs Thaten/

Die/wie längst und gegenwärtig/fort auch wollen wohl gerathen!

Weißheit woll den Weisen weisen/und den Starcken Stär-  
cke stärken/

Daß das Reich wir durch Augusten mehr und mehr vermehret  
mercken.

Du auch Edles Dresden lebe! Segne Himmel unser  
Sachsen/

Daß Sein Raute gleich den Sternen möge wie die Cedern  
wachsen/

Wachsen/blühen/bleiben/stehen/fort und fort so lang noch wäret  
Auff- und Niedergang der Sonnen/und zu lauffen nicht auff-  
höret!

---

#### Erklärung

Deren in dem Grund-Riß bemerkten Stücken.

A. der Kampf-Platz/wodie Thiere mit einander kämpfen.

B. das Theatrum, 26. Schuh von der Erden.

C. das Churfürstl. Reuthaus.

D. die Reutbahn/darauff ein Rennen gehalten.

E. die Bestung darauf das Feuerwerck gespielt.

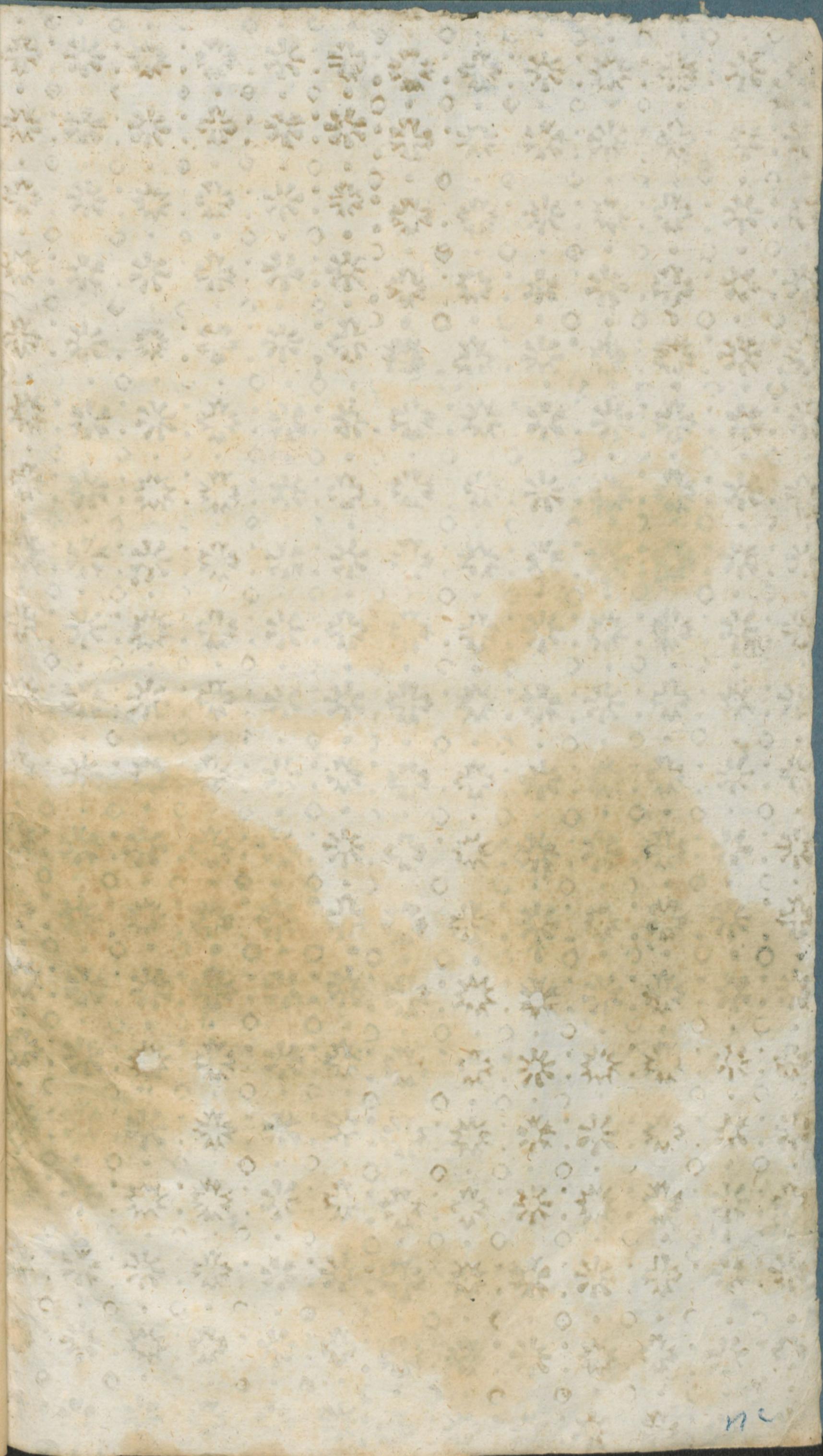
F. der Weg zur Bestung. G. die Münse. H. die Thüren nechst dem Zeughaus.

I. der neue Schloß-Thurm. K. das alte grüne Thor.

L. die Fenster der Schloß-kirchen. M. das Eck-Gemach.



U  
B  
T



nc







ULB Halle 3  
004 823 982



V317





h. 5140.

1.524.

SPECIMEN

# MAGNALIUM FRIDERICIANORUM THERIOMACHIAM DRESDENSEM

Hieroglyphicè exhibens.

Das ist:

Die

Von Dem

Durchläuchtigsten/Großmächtigsten Fürsten und Herrn/

## Herrn Friedrich Augusto/

Herzogen zu Sachsen/Jülich/Cleves  
Römischen Reichs

in Westphalen/ des Heil.  
/r. r. r.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)



In Unterthänigster Einfach Selbstmässig vorgebildet / von:  
M. VVolf-Dietrich Wendeln/P.P.P.

